

Das erste buch

Das viij blat



Welcher sich mit mencklicē zweiet vñ alwegen hadert d̄ verweg sich
hilt vñ beistands in seinen nöten do von sollen wir disse fabel mercken
¶ Zu zeiten w̄ ein weiser kranck vñd als er vil monet gelegen w̄ vñnd
kein hofnung lebens mer an im sach bat er weinent sein müter d̄ sei vñ
gieng die helgē stet vñd groß gelubde fur in thet vmb heil vñ gesunt/
heit ze erwerben Ich wilß geren thun lieber sun sprach die müter aber
ich besorg d̄ ich nichts erwerbē müg wā du bist al zit on gotz vorcht
gewesen du hast al tempel beraubt vñ hast altar entēret vñ keiner heli/
keit geschonet war für wer dān mein bieten fur dich /Disse fabel sollen
die mercken die in sundenn ston vñnd abloß suchent vngereümet vñ on
gebeichtet Es sol ein yeglich mensch vor lauter werden on ale masen wil
er von got vmb sein bieten erhöret werden auch disse menschen die sich
mit mencklich zweien vñd alweg böß in widwertikeit lebent wā kumen
sei in not so werdent sei gewonlich on alle hilt verlassen .

¶ Die xx. fabel von einer schwalben vñd den andern vogeln.

Welch gutem rat mit volgen die empfangen oft grossen schaden / Als
disse fabel auß weist / ¶ Do al fögel auß ein zit sahen den acker bauwen
hanf vñnd lein dar in seen wart d̄ von men verachtet aber die schwalbe
kunt wol merckē w̄ d̄ seen auß im trüg vñd ließ allen vogeln sagen wie
ein vbel ding d̄ were aber sy hetten nicht acht dar auß dar nach als d̄
flachs vñd hanf eyns teils gewochs sprach die schwalb aber zū in das
kumpt vns zū vbel kument al dar wis in auß rauten wā so bald d̄ vol gez
wachset so wirt man netz dar auß stricken d̄ wir durch menschlich küst
vñd list gefangen werden Die fögel verachteten alle iren rat vñnd set
e iij